



# vorwärts

## HAMBURGER KURS

Kindertagesstätten:

# GEBÜHRENERHÖHUNG IST DAS FALSCHES SIGNAL



**G**anz Hamburg diskutiert in diesen Tagen über die abgehobene Politik des schwarz-grünen Senats. Während auf der einen Seite nicht genug Geld für die sanierungsbedürftigen Straßen zur Verfügung steht und die Kita-Gebühren erhöht werden, entwickeln sich der Bau der Elbphilharmonie und die Stadtbahn-Planungen immer mehr zum finanzpolitischen Abenteuer. Mit neuen finanziellen Belastungen für Familien wird ein familienpolitischer Rückschritt vollzogen.

Auf einer zweitägigen Konferenz der familien- und gleichstellungspolitischen Sprecherinnen und Sprecher von SPD-Bundestags- und SPD-Landtagsfraktionen in Hamburg wurde deutliche Kritik an der Kita-Politik geübt: „Der Hamburger Senat will Hamburg offensichtlich bundesweit zum Vorreiter einer rückwärtsgewandten Familienpolitik machen“, sagte die SPD-Bürgerschafts-abgeordnete Carola Veit. Sie bezog sich dabei auf die Entscheidung des Hamburger Senats, die Gebühren für den Besuch der Kindertagesstätten in Hamburg teilweise drastisch zu erhöhen. Der Sozialsenator habe „in bemerkenswerter Offenheit“ das Ziel „Konsolidierung des Haushalts“ als Grund für seine Einschnitte benannt. „Wieder einmal stellt sich die Frage, wofür in Hamburg Geld da ist und wofür nicht“, sagte Veit.

Die SPD-Fachkonferenz forderte, Alleinerziehenden einen Rechtsanspruch auf ganztägige Kinderbetreuung zu geben. Außerdem müsse ein Rechtsanspruch auf Berufsausbildung auch in Teilzeitform eingeführt werden.

Die Entscheidung des Hamburger Senats zur Erhöhung der Kita-Gebühren ist fachpolitisch und strategisch falsch. Der Senat hat bei seiner Entscheidung den bevorstehenden Volksentscheid über die Schulpolitik im Sommer offensichtlich ausgeblendet. Hamburgs Eltern sind verunsichert und zu Recht empört. Denn von den Beitragserhöhungen sind weit mehr Eltern betroffen als CDU und GAL bislang zugeben. Insbesondere junge Mütter, die über einen Wiedereinstieg in das Berufsleben nachdenken, werden sich überlegen, ob sich dieser Wiedereinstieg lohnt. Während die CDU auf Bundesebene die Erhöhung des Kindergeldes als „Beitrag zu einer modernen Familienpolitik“ bezeichne, kassiert der Hamburger CDU-Senat diese Erhöhung gleich mehrfach wieder ein. Es ist außerdem zu befürchten, dass es – entgegen den Aussagen des Sozialsenators – zu einer Qualitätsverschlechterung in der Hamburger Kindertagesbetreuung kommen wird. Der Senat erweist der Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit seiner Entscheidung einen schlechten Dienst. ■



### Der bessere Weg für unsere Schulen.

Olaf Scholz im Gespräch mit:

**Dr. Eva-Maria Stange,**  
Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft  
für Bildung (AßB)

**Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner,**  
Senator für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung, Berlin

**Frederic Rupprecht,**  
Vorsitzender der SchülerInnenkammer Hamburg

Montag, 10. Mai 2010, 19:00 Uhr  
Louise Schroeder Schule, Thedestraße 100

## GENOSSEN AHOI!



**Z**um Hafengeburtstag stechen wir in See: Am 8. Mai geht's auf große Hafenrundfahrt! Mit netten Genossinnen und Genossen sowie einem Freigetränk einmal die Elbe rauf und runter, dazu Schnack und Infos rund um den Hafen. Die perfekte Kulisse dazu bieten die Schiffe und Buden rund um die Landungsbrücken, vom Wasser aus gesehen noch einmal so schön!

Pünktlich um **11:00 Uhr** geht es vom **Anleger Altona (Fischmarkt)** mit der MS Max Brauer los, um ca. 13:00 Uhr machen wir wieder fest.

Karten gibt's in deinem Kreisbüro oder im Kurt-Schumacher-Haus für 5 Euro.

Reservierungen unter 040 - 280 84 80. Wir freuen uns auf euch! ■



## LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

da reibt man sich verwundert die Augen: Seit Wochen füllt der Senat die Schlagzeilen mit Negativ-Meldungen und dem Ersten Bürgermeister fällt nichts anderes ein, als Publikumsbeschimpfung zu betreiben. Er spricht von „kleinmütigen Debatten“, wenn es um die ausufernden Kosten von Großprojekten geht. Derweil lesen wir in den Zeitungen von Abgehobenheit und Bürgerferne, über „Senator Herzlos“ und „Senator Maßlos“ wird da berichtet. Und die Regierenden haben noch immer nicht bemerkt, wo der Fehler liegt: Es ist ihre Politik, die in unserer Stadt zu immer mehr Verdross führt. Mit dem in der Sache falschen und darüber hinaus ungeschickten Vorgehen beim Thema Kita-Gebühren gefährdet Schwarz-Grün nun auch noch einen – auch von uns erhofften – Erfolg der Schulreform beim Volksentscheid. Hier hat der Senat politisch instinktos gehandelt und die besondere Symbolkraft, die von der Erhöhung der Kita-Gebühren ausgeht, völlig unterschätzt. Der Senat erklärt Familien mit durchschnittlichen Einkommen, wo oft beide Elternteile berufstätig sind, auf einmal zu Besserverdienenden. Die wundern sich nur darüber, dass sie auf einmal zum wohlhabenden Teil der Bevölkerung gezählt werden. Diese Familien sind die Leistungsträger der Gesellschaft. Sie dürfen keinen neuen finanziellen Belastungen ausgesetzt werden. Wenn die schwarz-grünen Funktionäre im Zusammenhang mit den Einsparungen im Sozialbereich über die Wirtschafts- und Finanzkrise reden, soll dies nur darüber hinwegtäuschen, dass wir es in Wahrheit mit hausgemachten Problemen zu tun haben. Mit anderen Worten: Sie können nicht mit Geld umgehen.

Mögen auch CDU und GAL die verunsicherten Eltern gegen sich aufbringen – die Hamburger SPD steht zu ihrem Wort und wirbt für die Schulreform, mit einer eigenen Kampagne. Zentrales Element sind Informations- und Diskussionsrunden, bei denen Michael Neumann und Ties Rabe in allen Bürgerschaftswahlkreisen über die entscheidend verbesserte Schulreform informieren. Eine zentrale Veranstaltung mit verschiedenen Experten wird am 10. Mai stattfinden. Die Ankündigung findet ihr in dieser Ausgabe. Am 29. Mai sind dann alle SPD-Distrikte aufgefordert, bei einem stadtweiten Aktionstag für die Schulreform zu werben. Das Info-Material, unter anderem ein Sonderdruck der letzten Ausgabe des „Hamburger Kurs“ mit dem Schwerpunktthema Schulreform, liegt in den Kreisgeschäftsstellen bereit. Wir konnten zahlreiche Verbesserungen in den Verhandlungen durchsetzen und können die Reform nun mit gutem Gewissen empfehlen. Bitte helft dabei mit, dass der Volksentscheid ein Erfolg für uns und für unsere Schulen wird!

Euer  
  
 Olaf Scholz

## SPD HAMBURG WIRD 2.0

Die SPD geht dahin, wo die Menschen sind – das galt vor 100 Jahren und das gilt auch noch heute. Was früher die Straße war, der Platz an dem die sozialen Kontakte und die großen Diskussionen stattfinden, ist heute auch das Internet.



Mathias Büttner

In digitalen sozialen Netzwerken werden Informationen ausgetauscht, Themen diskutiert und Meinungen gebildet. Genau da gehören wir hin. Die Sozialdemokratie, die sich seit jeher den Fortschritt auf die Fahnen geschrieben hat, muss auch im digitalen Zeitalter ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens sein.

Damit das in Hamburg gelingt, hat die Landesorganisation nun einen Referenten für Internet und Social Media: Seit 1. April 2010 ist der Genosse Mathias Büttner an Bord und sorgt dafür, dass die SPD Hamburg auf Facebook, Twitter und Co. informiert, Themen setzt und aktiver Teil der politischen Diskussion ist. Auch soll das rege und vielfältige Parteileben in den digitalen Kanälen abgebildet werden, um die Attraktivität der SPD und die öffentliche Wahrnehmung des sozialdemokratischen Lebens in Hamburg zu erhöhen. Wir sind da – gerade auch online.

Mathias Büttner ist 32 Jahre alt, hat eine Ausbildung als Texter und Kommunikationsfachwirt sowie ein Studium der Freien Kunst erfolgreich absolviert und schon früh die Möglichkeiten des Online-Marketing erkannt und genutzt. Zuletzt bei der EDEKA Gruppe, wo er für die Online-Kommunikation des Unternehmens verantwortlich war. Mathias interessiert sich neben dem digitalen Alltag vor allem für die Themen Stadtentwicklung und Energiepolitik.

Wenn du sehen willst, was Mathias macht, besuche unsere Homepage [spd-hamburg.de](http://spd-hamburg.de), werde auf Facebook Fan von SPD Hamburg oder abonniere SPDHH auf Twitter. Dort bekommst du alle aktuellen Infos und Termine der SPD Hamburg. ■

## DIGITALE POLITISCHE HEIMAT



Das Kurt-Schumacher-Haus ist das Zuhause der Partei für Meinungsaustausch und Veranstaltungen. Doch es gibt noch mehr Wege, um über die Themen und Aktivitäten SPD Hamburg auf dem Laufenden zu bleiben und angeregt zu diskutieren. Hier kannst du dich online informieren und beteiligen:

Website

[www.spd-hamburg.de](http://www.spd-hamburg.de)

Facebook

[www.facebook.com/pages/SPD-Hamburg/13027327119](http://www.facebook.com/pages/SPD-Hamburg/13027327119)  
 (oder einfach SPD Hamburg bei Facebook suchen)

Twitter

SPDHH

[www.twitter.com/spdhh](http://www.twitter.com/spdhh)

Aktuelle Fotos auf Flickr

[www.flickr.com/photos/spdhh](http://www.flickr.com/photos/spdhh)

## WIR TRAUERN UM STEFAN SCHMITT

Die Genossinnen und Genossen aus Hamburg trauern um ihren Harburger Abgeordneten Stefan Schmitt. Stefan Schmitt ist am 14. April nach langer Krankheit verstorben.

SPD-Fraktionschef Michael Neumann: "Die SPD-Bürgerschaftsfraktion verliert mit Stefan Schmitt einen engagierten Abgeordneten, der im positiven Sinne und immer konstruktiv den Streit um die richtige Politik gesucht hat - sowohl mit dem politischen Gegner, als auch innerhalb der eigenen Fraktion. Offenheit, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit in der Auseinandersetzung haben ihn dabei ausgezeichnet."

In seiner kurzen Zeit als Bürgerschaftsabgeordneter haben wir ihn als aufrechten Menschen und profunden Juristen kennen- und schätzen gelernt,

dem der demokratische Rechtsstaat ein echtes Herzensanliegen war. Die SPD-Bürgerschaftsfraktion hält im Gedenken an Stefan Schmitt inne. Unsere Gedanken, Gefühle und Gebete sind bei seiner Lebensgefährtin Heike und bei seinen Angehörigen."

Stefan Schmitt, geboren am 19. September 1963 in Berlin, war von 1991 bis 2001 Mitglied der Bezirksversammlung Harburg. Seit März 2008 war er Abgeordneter der Hamburgischen Bürgerschaft. Er war Mitglied im Rechts- und im Verfassungsausschuss sowie im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss HSH Nordbank. ■





## NEUES AUS EUROPA

### LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

Dieses Jahr am 8. Mai jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 65. Mal – ein Moment des Gedenkens, der Erinnerung und Gelegenheit, sich mit unserer daraus entstandenen Verantwortung für die Zukunft zu beschäftigen.

Auch 65 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg sollten wir nicht für selbstverständlich halten, was wir seitdem, auch mit Hilfe unserer Nachbarn, aufbauen konnten: Die Europäische Union ist entstanden aus dem Willen der europäischen Staaten, nach dem Leid und der Zerstörung des Weltkriegs gemeinsam die Grundlagen für ein Leben in Frieden, Sicherheit und Wohlstand zu schaffen.

Als ich im vergangenen September zum Vorsitzenden der EU-Russland-Delegation des Europäischen Parlaments gewählt wurde, war mir

bewusst, welche Verantwortung dieses Amt – gerade für einen Deutschen – mit sich bringen würde: Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Russland als einem unserer größten Nachbarn und wichtigsten Partner auf der internationalen Ebene ist für Deutschland und auch für die Europäische Union unverzichtbar. Das ist jedoch nicht immer einfach: Viele der erst vor wenigen Jahren der EU beigetretenen Mitglieder blicken auf historische Erfahrungen zurück, die sie mit Skepsis und Misstrauen auf Russland zugehen lassen. Umso wichtiger ist es daher für uns EU-Mitglieder, einander mit Offenheit, Ehrlichkeit und Vertrauen zu begegnen.

In den Beziehungen zwischen Russland und der EU brauchen wir vor allem eines: mehr Verlässlichkeit und mehr Berechenbarkeit. Es gehört daher mit zu meinen Aufgaben, zwischen den unterschiedlichen Po-

sitionen innerhalb der EU und der Union gegenüber Russland zu vermitteln.

Am 7. April habe ich den Präsidenten des Europäischen Parlaments bei der Parlamentarischen Versammlung der GUS-Staaten in Sankt Petersburg vertreten, und habe dort zum 65. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs gesprochen. Sankt Petersburg ist für mich ein besonderer Ort des Gedenkens. Die Stadt und ihre Bewohner haben schwer unter der deutschen Blockade gelitten und die Abgeordneten vertraten die ehemaligen Sowjetvölker, die in diesem Weltkrieg über 27 Millionen Tote zu beklagen hatten. Das hat mich sehr bewegt.

Ich bin dankbar für das Vertrauen, dass der polnische Präsident des Europäischen Parlaments mir entgegen brachte, als er mich bat, ihn in Sankt Petersburg zu vertreten, und für die fast selbstverständliche Akzeptanz,



mit der diese Vertretung aufgenommen wurde.

Für mich ist es ein Hoffnungszeichen dafür, dass wir über unsere verschiedenen historischen Erfahrungen hinweg auf dem europäischen Kontinent immer weiter zusammenwachsen werden. Das ist und bleibt das Hauptziel unserer sozialdemokratischen Europapolitik.

Euer

Knut Fleckenstein

## TERMINE

**1. Mai 2010, 11:00 Uhr**

**DGB 1. Mai-Demonstration und Motorraddemo**  
Gewerkschaftshaus am Besenbinderhof  
13:00 Uhr: Kundgebung  
Museum der Arbeit

**2. Mai 2010, 11:00 Uhr**

**AGS Frühschoppen** mit Kiels Oberbürgermeister Torsten Albig und Johannes Kahrs.  
Anmeldung unter [info@ags-mitte.de](mailto:info@ags-mitte.de)  
Ständige Vertretung Hamburg, Stadthausbrücke 1-3

**3. Mai 2010, 19:00 Uhr**

Podiumsdiskussion **"Sozialstaat in Europa - Daseinsvorsorge zwischen Mensch und Markt"**  
Kaisersaal des Hamburger Rathauses

**4. Mai 2010, 19:30 Uhr**

Diskussion **„CO<sub>2</sub>-Ausgleich: Ablass-Geschäft oder kluge Strategie?“** Mit Dr. Hermann Lotze-Campen (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung), Karsten Smid (Greenpeace), Jobst Jenckel (Klimainvest Hamburg).  
Moderation Dr. Manfred Körner (Umweltforum Hamburg, SPD)  
Logensaal der Hamburger Kammerspiele, Max-Brauer-Allee 16

**7. Mai 2010, 14:20 Uhr**

**Der Politische Ausflug: Stade**  
Anmeldung in den Abgeordnetenbüros:  
Thomas Völsch, Süderelbe,  
Tel.: 040/51 90 89 31  
Sören Schumacher, Harburg,  
Tel.: 040/33 98 44 33.  
Treffpunkt: S-Bahnhof Harburg

**9. Mai 2010, 17:30 Uhr**

**NRW Wahlparty 2010**  
SPD Kreisbüro Harburg im Herbert-Wehner-Haus, Julius-Ludowig-Str. 9

**12. Mai 2010, 19:00 Uhr**

Kreis Bergedorf: **"Roter Salon": Gesundheitspolitik**, mit Carola Reimann, gesundheitspol.  
Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion  
Gewerkschaftszentrum Bergedorf, Serrahnstr. 1

**26. Mai 2010, 19:00 Uhr**

ASG: **"Gemeinsame Entscheidungen in der Medizin - Warum es sinnvoll ist, Patienten stärker zu beteiligen"** - Diskussion  
Anmeldung: [asg@spd-hamburg.de](mailto:asg@spd-hamburg.de)  
Kurt-Schumacher-Haus

**26. Mai 2010, 19:30 Uhr**

AK Europa: **"Die europäische Sozialdemokratie – Betriebliche Mitbestimmung im Sozialen Europa"**  
Friedrich-Ebert-Stiftung, Julius-Leber-Forum, Rathausmarkt 5

## EIN NEUER PREIS FÜR HERAUSRAGENDE POLITISCHE PROJEKTE

Noch bis 25. Mai bewerben!

Die politische Arbeit in den Kreisen und Distrikten ist die Basis einer starken SPD in unserer Stadt. Für besonders herausragende Projekte der stadtteilpolitischen Arbeit wird in diesem Jahr erstmalig ein Preis verliehen: der Elisabeth-Ostermeier-Preis.

Der nach der langjährigen Bürger-schaftsabgeordneten Elisabeth Ostermeier benannte Preis wird künftig alle zwei Jahre auf dem ordentlichen Landesparteitag besonders gelungene Beispiele für die Vernetzung und Verankerung der SPD vor Ort auszeichnen. So soll auf außergewöhnliche Projekte einer gelungenen Stadtteilarbeit hingewiesen werden, die anderen Inspiration und Ansporn sind.

Eine Jury wählt mehrere Projekte aus, die während des Parteitags im



Foyer zu sehen sein werden. Drei davon werden als Preisträger mit Geldpreisen geehrt. Bewerbungen oder Vorschläge sind noch bis zum 25. Mai möglich. Wir freuen uns auf ein spannendes Abbild der Vielfalt sozialdemokratischer Arbeit in Hamburg und sind gespannt auf eure Vorschläge! ■

### Stellenausschreibung

#### Politischer Referent/politische Referentin mit Geschäftsführungsaufgaben

Der Landesverband Hamburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens zum 1. Juni 2010 einen Mitarbeiter/ eine Mitarbeiterin, in erster Linie für das Kreisbüro Hamburg-Mitte. Es handelt sich um ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

Das Kreisbüro ist die Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger sowie unsere Parteimitglieder. Das Aufgabengebiet umfasst die Korrespondenz für den Kreis, Vorbereitung der Arbeit der Parteigremien und deren Betreuung, die Öffentlichkeitsarbeit des Kreises, ebenso die Vorbereitung und Durchführung von öffentlichen Kampagnen und Wahlkämpfen sowie die Unterstützung und Betreuung der ehrenamtlichen Arbeit der Distrikte und Arbeitskreise, darüber hinaus auch kreisübergreifende Projektbetreuung in der Landesorganisation.

Wir erwarten neben einer qualifizierten Berufsausbildung bzw. einem abgeschlossenen Hochschulstudium selbständiges Arbeiten, Teamfähigkeit, Kreativität und Organisationsgeschick sowie Offenheit im Umgang mit Menschen. Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich mit den Zielen der Sozialdemokratie zu identifizieren.

Umfassende Kenntnisse im Bereich der EDV und der neuen Medien sowie die Bereitschaft zur kontinuierlichen Fortbildung sind Voraussetzungen.

Erforderlich ist der Besitz des Führerscheins Klasse B.

Die Wochenarbeitszeit beträgt 37 Stunden.

Wir bieten Ihnen eine der verantwortungsvollen Aufgaben entsprechende Vergütung sowie Sozialleistungen nach dem Haustarif der SPD Hamburg.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 5. Mai 2010 an:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Landesorganisation Hamburg  
z. Hd. Landesgeschäftsführerin  
Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg  
Tel.: 280 848 0



### ELISABETH OSTERMEIER

Elisabeth Ostermeier (1913 – 2002) wurde im Alter von 13 Jahren Mitglied der sozialistischen Arbeiterjugend (SAJ). 1931 trat sie in die SPD ein.



Elisabeth Ostermeier hatte in einer Schlachtereierzeugung als Verkäuflerin absolviert und arbeitete dort bis zu ihrer Entlassung durch die Nationalsozialisten 1933. Im Dezember 1933 fand sie wieder eine Anstellung in der Bäckerei des ehemaligen Redakteurs des sozialdemokratischen Volksblattes, Ernst Tessloff, von wo aus dieser den sozialdemokratischen Widerstand im Bereich Harburg organisierte. 1935 heiratete Elisabeth Ostermeier und zog mit ihrem Mann nach Minden. Am 18. Dezember 1936 holte die Gestapo sie dort ab, ihre Widerstandstätigkeit war verraten worden. Sie wurde nach Hildesheim ins Gefängnis gebracht, wo sie Monate in einer Einzelzelle verbrachte. 1946 wurde Elisabeth Ostermeier Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft, der sie 32 Jahre angehörte. Sie engagierte sich in den Bereichen der Jugend- und Sozialpolitik sowie im Arbeitsrecht.

### FRAGEN? SORGEN? PROBLEME? ANREGUNGEN?

### WIR SIND FÜR SIE DA! SPD BÜRGERBÜRO

Kurt-Schumacher-Allee 10,  
20097 Hamburg, Tel.: 280 848 32  
Di · Mi · Do: 14.00 - 16.00 Uhr

### IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
SPD-Landesorganisation  
Hamburg  
**V.i.S.d.P.:**  
Karin Timmermann  
**Redaktion:**  
Jörg Schmöll,  
Mathias Büttner  
**Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe:**  
21. Mai 2010  
**Anschrift:**  
Kurt-Schumacher-Allee 10,  
20097 Hamburg  
**Layout:**  
n.darwitz@lang-dv.de